

## MITTERNDORF

In seinen „Beziehungen“ berichtete der Admonter Stiftsarchivar Wichner, daß 1776 der Bildhauer Johann Fortschegger von Mitterndorf für Landl einen neuen Hochaltar gearbeitet habe. Damit ward erst- und letztmalig in den Kranz der steirischen

Städte und Märkte mit Bildhauerwerkstätten auch ein Dorf eingereiht. Heute ein namhafter Sommerfrischenort im Salzkammergut, damals gewiß nur ein kleiner Weiler mit etlichen Häusern. Trotzdem hat sein Meister jahrzehntelang weitum die Kirchen des Oberlandes mit sympathischen und auch künstlerisch bedeutenden Schnitzwerken bevölkert.

In einer tief-schürfenden Dissertation hat Maria José Prinzessin Liechtenstein 1947 sein ver-

hin Annaaltar, 1783 ff Engelgloriole und Tabernakel für Oppenberg, 1785 Hochaltar mit Tabernakel für Donnersbach, 1788 Hochaltar und Kanzel für Tauplitz, 1790 Hochaltar für Wald, 1793 — 1800 Kanzel für Mitterndorf, 1794 Hochaltar und Kanzel für Pürgg, 1800 Altäre Immaculata und Florian für Oblarn, 1802 Kanzel für Oblarn, dazu noch um 1800 Friedhofkreuz für Mitterndorf, Wegkreuz bei St. Georgen, Bischöfe Rupert und Virgil für Hochaltar in Mitterndorf.

Fruchtbar wie der Künstler war auch der Familienvater. Am 11. Februar 1765 hatte Johannes Fortschecker, Bildhauer aus Tirol, geboren um 1745, die Ausseer Mautübergeherstochter Agnes als Hausfrau heimgeführt. Von 1765 bis 1785 gebar sie ihm zwölf



Abb. 303. Johann Fortschegger:  
Cäcilia in Mitterndorf. 1782

blüffend reichhaltiges Werk aufgespürt:

1765 — 1770 Altaraufsätze für den Marien- und Barbara-Altar zu Mitterndorf, 1768 dorthin einen Tragtabernakel, 1771 Putten für den dortigen Hochaltar, 1773 Tabernakel für Kumitz, 1776 Hochaltar für Landl, 1774

Kanzel für Kumitz, 1777 Tragaltar für Mitterndorf, 1779

Hochaltarfiguren für Kumitz, darunter zwei mächtige Engel, 1782

Kanzel für Bad Aussee, 1782

Barbaraaltar für Mitterndorf, 1783 ebendort-